

Stadtverwaltung Hockenheim  
z.Hd. Herren Oberbürgermeister Zeitler und  
Bürgermeister Jakob-Lichtenberg  
Rathaussstraße  
68766 Hockenheim

**Frank Köcher-Hohn**  
Fraktionsvorsitzender  
Kettelerstr. 5  
68766 Hockenheim

Tel.: 01774024622

E-Mail: [koecher.fdp@koe1online.de](mailto:koecher.fdp@koe1online.de)

Hockenheim, den 13.01.2021

## Stellungnahme zum Haushalt 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Zeitler,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Jakob-Lichtenberg,  
sehr geehrte Frau Spahn,

Ende letzten Jahres, zur Steuerschätzung des Bundesfinanzministeriums blickte man zuversichtlich in die Zukunft. Der Bundesfinanzminister wörtlich: „Unsere Hilfspolitik wirkt, es geht wieder aufwärts.“ Das mag für den Bund und die Länder zutreffen aber die Gemeinden haben am meisten mit den Mindereinnahmen zu kämpfen. Aktuell befinden wir uns erneut im Lockdown, welcher die Lage verschärft hat. Die Kommunen werden im nächsten Jahr rund 10 Milliarden Euro weniger Steuern aus der Einkommens- und Gewerbesteuer einnehmen als vergangenes Jahr geschätzt wurde – Stand Anfang Dezember also vor dem Lockdown. Die Sozialausgaben dagegen steigen auf ein neues Hoch. Für die Gemeinden ist die Steuerschätzung eine wichtige Grundlage Ihrer Haushalts- und Finanzplanung. Die Länder versuchen zwar mit Erleichterungen zur Genehmigungsfähigkeit der Haushalte und Soforthilfen an die Gemeinden die Lage der Kommunen zu stabilisieren - aber zu welchen Preis? Die Länder haben ebenfalls kein Geld zu verschenken und es kann davon ausgegangen werden, dass diese sich das Geld in den nächsten Jahren durch Abgaben wieder reinholen werden. Keine gute Voraussetzung für die Aufstellung eines Haushaltes. Im Jahr 2020 ist die deutsche Wirtschaft um 6,5 % gesunken, was sich insbesondere in den Kommunen niederschlägt. Jeder Monat, in dem die Pandemie anhält, wird sich negativ auf die Haushalte der Kommunen auswirken und die Haushalte noch mehr belasten. Dies macht es aktuell schwierig einen Haushalt über mehrere Jahre zu erstellen.

Was bedeutet das alles für den zukünftigen Hockheimer Haushalt?

Der Haushalt 2020 war schon schwierig darzustellen. Wir hatten hier schon angemerkt, dass die wirtschaftlichen Schäden nur die Spitze des Eisberges sein werden. Wir hätten uns gewünscht, dass es anders kommt, aber leider ist dem nicht so. 2020 war der Haushalt anhand der geplanten Investitionen schon kritisch, aber er war machbar. Jetzt werden wir sehen müssen, wie wir aus der Lage kommen ohne Schäden davonzutragen.

2020 werden wir wegen Corona voraussichtlich auf bis zu 35% (ca.5 Mio Euro) Gewerbesteuer verzichten müssen – auch hier wieder Stand vor dem Lockdown im Dezember. Wir befürchten noch mehr Verluste. Dieses Geld fehlt uns nun im neuen Haushalt, so dass die Verschuldung dadurch noch weiter wächst. Die Personalausgaben sind gestiegen, diese sind aber nötig um die Verwaltung am Laufen zu halten. Alle Investitionen, die geplant sind, müssen gemacht werden, um im Wettstreit mit anderen Kommunen mithalten zu können. Wir brauchen eine intakte Schullandschaft, die saniert und digitalisiert werden muss. Unsere Straßen, unser Kanalisation, unser Klärwerk - alles Aufgaben die angegangen werden müssen. Alles Pflichtaufgaben!

Bei den freiwilligen Aufgaben muß ebenfalls geprüft und abgewogen werden, was zwingend notwendig ist und auf was ggf. verzichtet oder nur eingeschränkt gefördert werden kann.

Der 2019 neu gewählte Oberbürgermeister und Gemeinderat waren voller Tatendrang und blickten zuversichtlich in die Zukunft. Das was sich jetzt darstellt, damit hat niemand gerechnet und hat die Verwaltung und den Gemeinderat vor eine noch nicht da gewesene Aufgabe gestellt. An den Zielen hat sich nichts geändert – Hockenheim hat weiterhin viel vor. Alle sind sich Ihrer Verantwortung bewusst und werden dafür arbeiten.

Der neue Hockenheimer Haushalt steht im Zeichen der Corona Pandemie: Wir sind mitten in einer zweiten Welle und einem zweiten Lockdown. Was uns erwartet, wissen wir noch nicht. Die Pandemie verlangt uns allen viel ab, sie hat unser gewohntes Leben aus dem Gleichgewicht gebracht. Unser gesellschaftliches Miteinander, die emotionale Verbundenheit oder der Solidaritätsgedanke, der unsere Gesellschaft prägt, wird ordentlich auf die Probe gestellt.

Zum Ende muss man sagen: „Was bleibt uns anderes übrig?“ Alles was im Haushalt steht, muss umgesetzt werden. Wir können hier nur sagen „Augen zu und durch“ und hoffen, dass es weitere gute Konjunkturpakete gibt, um unsere Kommunen zu stabilisieren. Uns als FDP tut es wirklich weh, all das hier zu beschließen. Wir waren und sind für einen ausgeglichenen Haushalt. „Gib nicht mehr Geld aus, als Du hast“ ist unser Motto. In einer solchen Krise funktioniert das leider nicht. Wir können die Stadt nicht zum Stillstand kommen lassen. Wir in Hockenheim können an all dem nichts ändern. Hier sind der Bund und die Länder in der Verantwortung. Beide müssen auf Ihre Kommunen aufpassen und diese nicht noch mehr durch Abgaben belasten. Eher müssten diese reduziert werden. Der Kreistag hat schon reagiert und den Hebesatz um 0,75% Punkte gesenkt. Er will damit signalisieren, dass die wirtschaftlichen Schwierigkeiten erkannt worden sind und trotz steigender Kosten den Kommunen geholfen werden muss. Dies wünschen wir uns auch vom Land und Bund.

Auch die Sozialaufgaben gehören auf den Prüfstand. Der Vorsorgestaat muss wieder ein Sozialstaat werden.

# Freie Demokraten

Hockenheim **FDP**

Liste für Hockenheim

Etwas positives nehmen wir aus dem Haushalt mit. Die Digitalisierung unserer Schulen kommt voran. 2021 sind im Haushalt 1,2 Mio für die Digitalisierung der Schulen in den Haushalt eingestellt, davon werden wir ca. 1 Mio. an Fördergeldern vom Land zurückbekommen. Das ist ein gutes Zeichen an die Schulen sich mit dem Thema auseinander zusetzen, um für die Zukunft fit zu werden.

Unsere Bevölkerung und Unternehmen wollen wir auch nicht vergessen. Unsere Gedanken sind bei all jenen, die unmittelbar vom COVID-19 Virus betroffen sind und den Menschen, welche tagtäglich für unsere Versorgung und Gesundheit sorgen. Vergessen wollen wir nicht unsere Unternehmen, die es in der Krise schwer getroffen hat. Wir hoffen, dass diese durchhalten und gestärkt aus der Krise hervorgehen. Die Krise trifft insbesondere die Unternehmen die vom Tagesgeschäft leben. Wir beobachten aber auch – und das stimmt uns für die Zukunft zuversichtlich –, dass viele Unternehmen kreativ werden. Viele Unternehmen weichen zum Online-Handel aus und Restaurants bieten Heimlieferservice an. Es liegt an der Bevölkerung, die regionalen Angebote anzunehmen und die regionale Wirtschaft zu stärken.

Als letztes möchten wir uns für den respektvollen Umgang bei Ihnen Herr Oberbürgermeister, bei Ihnen Herr Bürgermeister, bei der Verwaltung und bei Ihnen, Damen und Herren Gemeinderäten bedanken. Es waren wirklich gute und konstruktive Diskussionen auf sachlicher Ebene, die wirklich Spass gemacht und auch zu Erfolgen geführt haben.

Wir stimmen dem Haushalt zu.